

**Aus dem Handbuch  
«Basiswissen MTool»**

**Grundlagen zur  
Gefiederentwick-  
lung vom Lege-  
küken bis zur  
Legehennen**

gl. Zum MTool gehört ein Handbuch mit nützlichem Wissen zum Huhn sowie zur Haltung und zum Management. Die Bilder und Legenden auf dieser Seite sind ein Auszug daraus zum Thema Gefiederentwicklung.

Die Kontrolle und Beurteilung der Tiere ist schon in der Aufzucht sehr wichtig, denn unerwünschtes Federpicken in der Aufzucht erhöht das Risiko, dass dieses Fehlverhalten in der Legephase vermehrt auftritt.

Bei der Tierbeurteilung von Legeküken und Junghennen ist es unerlässlich, die einzelnen Befiederungsphasen zu kennen, insbesondere die «heiklen» Phasen mit blutigen Federhülsen, die zum gegenseitigen Bepicken animieren (siehe auch SGZ 1/18\*). In diesen Phasen kann eine Reduktion der Lichtintensität angezeigt sein.

Einen doppelseitigen Auszug aus dem MTool-Handbuch zum Thema «Beschäftigungsmaterialien» haben wir in der SGZ 1/19\* abgedruckt.

\* Zugang zum Online-Archiv der SGZ siehe Impressum, S.2

**MTool bestellen oder  
downloaden**

Das MTool-Handbuch sowie die Beurteilungskarten für Jung- und Legehennen können am Aviforum als Printversion bestellt werden. Sie lassen sich auch gratis herunterladen. Bestellung oder Download unter: [www.aviforum.ch](http://www.aviforum.ch) > Wissen > Lehr- und Hilfsmittel > «MTool»



**1. Lebenswoche**

Das Gefieder des Huhns entwickelt sich schon im Ei. Die Hautoberfläche der Hühner ist in befiederte (Federflure) und nicht befiederte Areale unterteilt.



Je nach Funktion sehen Federn sehr unterschiedlich aus. Flaumfedern (1) dienen vor allem zur Wärmeisolierung, Deckfedern (2) zum Schutz und Schwungfedern, Steuer- oder Stoßfedern (3) zum Fliegen.



**2. Lebenswoche**

Zwischen den Erstlingsdunen wachsen die ersten Federflure durch.



**2. bis 4. Lebenswoche**

Am Schwanzansatz und an der Schulter sind glänzende Federhülsen sichtbar, die für die Tiere attraktiv zum Bepicken sind.



**4. bis 5. Lebenswoche**

Gegen Ende der vierten Lebenswoche beginnt sich das Gefieder zu schließen, sodass keine glänzenden Federhülsen mehr sichtbar sind.



**5. bis 6. Lebenswoche**

Die erste Mauser ist abgeschlossen. Alle Erstlingsdunen sind durch Jugendfedern ersetzt. Die ersten Deckfedern und Schwungfedern sind vollständig ausgebildet.



**5. bis 6. Lebenswoche**

Legt man die Federn zur Seite, sind noch nackte Hautstellen zu finden, an denen noch keine Federn angelegt sind. Diese Stellen werden bevorzugt bepickt, sie sollten also immer auf Verletzungen untersucht werden (Bild unten).



**8. bis 12. Lebenswoche**

Der größte Teil der Jugendmauser findet statt, die Körperfedern werden ersetzt. Die Schwungfedern sind erst vollständig gewechselt, wenn die Tiere schon mit Legen beginnen. In diesem Stadium können die Tiere etwas „zerzaust“ aussehen.



**8. bis 12. Lebenswoche**

Wird das Gefieder zurückgestrichen, sind viele neu auswachsende Federn (Federfollikel) zu sehen. Es dürfen weder Federn fehlen noch Blutkrusten vorhanden sein. Hier sind einzelne fehlende Federn und kleine Blutkrusten zu erkennen.



**16. bis 18. Lebenswoche**

Die Jugendmauser ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Erst beim Zurückstreifen der Federn ist zu erkennen, ob hier Federn angepickt sind oder fehlen oder ob nur noch einzelne Federn nachgeschoben werden.



**16. bis 18. Lebenswoche**

Die Federn werden von innen nach außen gewechselt (1-7). Die zwei spitzen Federn ganz rechts sind noch nicht gewechselt. Erst wenn alle Schwungfedern durchgewechselt sind, sollte die Henne mit dem Eierlegen beginnen.



**16. bis 18. Lebenswoche**

An den Handschwingen kann man das Mauserstadium der Junghennen überprüfen. Schon erneuerte Federn sind an der Spitze rund. Hier sind deutlich Pickschäden an den alten Federn zu erkennen, die neuen sind alle völlig unversehrt.



**16. bis 18. Lebenswoche**

Flaumfedern und Steuerfedern (auch Schwanz- oder Stoßfedern genannt) am Bürzel und rund um die Kloake sind fast vollständig ausgebildet.



**16. bis 18. Lebenswoche**

Bei manchen Tieren wachsen die Steuerfedern am Stoß sehr gleichmäßig (oben), bei anderen sehr ungleichmäßig (unten).



**Ab 20. Lebenswoche**

Auch an der Brust ist das Gefieder komplett geschlossen. Streicht man es zurück, finden sich rechts und links vom Brustbein die Brutflecken. Diese Federflur ist bei Junghennen noch vollständig. Mit Legebeginn verlieren die Tiere dort ihre Federn.



**40. Lebenswoche**

Die Legehennen ist vollständig befiedert. Lediglich an den Federspitzen ist ein leichter Verschleiß der Federn zu erkennen.